



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Neue Reiseliteratur.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Neue Reiseliteratur.

Die Bereisung Hocharmeniens und Elisabethopols, der Schekinschen Provinz und des Kasbek im Centrankaukasus von J. A. Kolenati. Mit zehn Holzschnitten. Dresden, R. Kunze. 1858. — Eine sehr in das Detail eingehende, auf den gründlichsten Untersuchungen beruhende Schilderung der genannten Theile des transkaukasischen Rußland, von der man nur wünschen möchte, die einzelnen Aufsätze, aus denen sie besteht, wären chronologisch, oder wenn das sich nicht empfahl, nach den Gegenständen zusammengestellt. Der Verfasser ist Arzt und Naturforscher, und so erhalten wir namentlich über die Fauna und Flora des Kaukasus und seiner Nachbarschaft vieles ungemein Werthvolle. Dahin gehört, was er über das Kameel, über die Weine und die Bienenzucht, den Fischfang und die Kaviarbereitung in den von ihm bereisten Landstrichen, dahin ganz vorzüglich das, was er über den Seidenbau sagt. Er interessirt sich aber zugleich für Gegenstände der Ethnographie, und auf diesem Gebiet ist besonders seine Schilderung der deutschen Niederlassungen bei Tiflis, aus der wir später einen Auszug mittheilen werden, dankenswerth. Nicht ohne Interesse ist dann seine kleine Grammatik der tatarischen Sprache, obwohl sie nur praktische Bedürfnisse im Auge hat. Endlich bekommt man auch manches hübsche Bild von den großen und kleinen Orten Armeniens und Grusdens, auch ist zu erwähnen, daß der Verfasser den Kasbek, den zweithöchsten Berg des Kaukasus bestiegen hat. Wir erlauben uns für Damen die folgende „Meditation über ein seidenes Kleid“ aus dem Buche auszuheben.

Es dürfte nicht ohne Interesse sein, zu wissen, wie viele Wesen ihren Fleiß, ihre besten Säfte und endlich ihr Leben hingegeben haben, um den Stoff zu einem seidenen Kleide zu liefern.

Im Jahre 17 n. Chr. verbot Kaiser Tiberius seidene Gewänder. Im Jahre 173 n. Chr. durften sich unter der Regierung Marc Aurels nur hohe Damen in Seide kleiden. Im Jahre 218 n. Chr. bekleidete sich der Syrier Heliogabal zuerst damit. Im Jahre 270 n. Chr. verweigerte Kaiser Aurelian seiner Gemahlin ein seidenes Kleid, da es mit Gold aufgewogen wurde. Auch heutzutage ist ein seidenes Gewand zuweilen das Zeichen der vornehmen Dame.

Es ist bekannt, daß zu einem seidenen Kleide ohne Schleppe $15\frac{1}{2}$ Ellen eines $\frac{5}{4}$ Ellen breiten, oder 26 Ellen eines $\frac{7}{8}$ Ellen breiten Stoffes mit Schleppe erforderlich sind. Auf eine Elle kommt es gewöhnlich, wie bekannt, den Damenschneidern nicht an und es ist jeder Dame anzurathen, lieber eine oder zwei Ellen mehr der Schere zu opfern, als an ihrem Umfange beeinträchtigt zu werden. Nun wiegt ein leichter Seidenstoff auf ein Kleid $16\frac{1}{2}$ Loth, ein schwerer Seidenstoff 1 Pfund $3\frac{3}{4}$ Loth, wenn man auch für die Farbe (was allenfalls nur bei gelben durch Bleioxyd gefärbten Stoffen Anwendung erleidet) 5—8 Loth auf ein Pfund Seidenstoff in Abzug bringt. Zu einem Loth Seide sind 90—95 Cocons nach Abzug allen Verlustes durch Abfälle und Krankheiten der Seidenwürmer erforderlich; daher sind zu einem Pfund 2880 bis 3040 Cocons nöthig. Somit haben zu einem leichten seidenen Kleide, dessen Stoff 16 Loth wiegt, 1445—1547 und zu einem schweren seidenen Kleide, dessen Stoff 1 Pfund $3\frac{3}{4}$ Loth wiegt, 3177—3348

Seidenraupen spinnen müssen. Wollen wir nun den Verlust durch Fehlschlagen und anderweitige Beschädigungen auch noch mit in Anschlag bringen, so können wir 4000 Seidenraupen rechnen. — Um 4000 Seidenraupen zu erhalten, braucht man nach Abrechnung des Verlustes durch Fehlschlagen ein Quentchen Seidenraupeneier (genannt Grains) oder die Eier von 10 Pärchen Seidenschmetterlingen. — Da eine einzige Seidenraupe während ihres Lebens etwas mehr als 2 Loth Blätter vom Maulbeerbaum verzehrt, so brauchen die 4000 Seidenraupen $2\frac{1}{2}$ Centner Laub. Nun gibt ein zwanzigjähriger kräftiger Maulbeerbaum durchschnittmäßig 90 Pfund Blätter. Wenn wir nun auch hier den Verlust der Abfälle mit in Anschlag bringen, so werden drei solche kräftige zwanzigjährige Bäume dadurch so in Anspruch genommen, daß sie das andere Jahr nicht so viel Laub geben dürften. Um daher die Gleichförmigkeit der jährlichen Laubproduction ebenfalls mit einzurechnen, so sind vier bis sechs zwanzigjährige Bäume dazu erforderlich oder sechsmal so viel zwölfjährige Bäume, d. i. 24 Stück. — Davon hat aber der Rohproducent nicht den Hauptnutzen; denn 344 getrocknete Cocons gehen auf ein Pfund, 250 lebende Cocons gehen auch auf ein Pfund und zehn Pfund Cocons geben ein Pfund abgehaspelte Rohseide (Greze). Ein Pfund getrocknete Cocons verkauft der Producent höchstens zu 9 Fl. C.-M. und ein Pfund Greze verkauft er höchstens zu 12 Fl. C.-M. Der Fabrikant, welcher erst die Seide zu Kettenseide (Organfin) und zu Durchschlagsseide (Tramin) moulinirt, hält ein Pfund Organfin im Preise von 18 und ein Pfund Tramin im Preise von 16 Fl. C.-M. Ein Pfund Seidenwaare kostet durchschnittlich 34 bis 130 Fl. C.-M. Somit stellt sich das Verhältniß der rohen Seide zur moulinirten Seide und zur Seidenwaare wie 12: 18: 34 oder wie 12: 18: 130 oder wie 1: $1\frac{1}{2}$: 3 oder wie 1: $1\frac{1}{2}$: 12 heraus.

Auch das Terrain wollen wir berücksichtigen. Ein Quentchen Grains braucht, wenn die Raupen ausgetrocknen sind, in der ersten Lebensperiode $1\frac{1}{4}$ Quadratfuß, in der zweiten $2\frac{1}{2}$, in der dritten $6\frac{3}{4}$, in der vierten 7 Quadratfuß Zimmerraum. — Sechs zwanzigjährige Bäume erfordern einen Gartenraum von $\frac{1}{4}$ Quadratjoch und von der Heckenzucht würde $\frac{1}{8}$ Quadratjoch erforderlich sein. —

Die Expedition in die Seen von China, Japan und Schotsk unter Commando von Commodore Ringgold und Commodore Rodgers in den Jahren 1853—1856. Deutsche Originalausgabe von W. Heine. Leipzig, S. Costenoble, 1859. Zweiter Band. — Dieser Theil des von uns bereits ausführlich angezeigten Werkes schildert vorzüglich die Beobachtungen der Engländer und Amerikaner in den japanischen Häfen Hakotade, Simoda und Nangasacki. Dann folgen die Forschungen und Erlebnisse der Amerikaner an der Küste von Kamtschatka, am Gestade Sibiriens und auf der wüsten Insel Fabius. Viel wesentlich Neues enthalten die Capitel über Japan nicht; doch wird manchem das im Anfang mitgetheilte Tagebuch eines chinesischen Gelehrten aus Kanton, welcher die Amerikaner nach Japan begleitete, mit seiner theilweise recht originellen Auffassung der Dinge interessant sein. Die beigegebenen Bilder, Porträts, Landschaften, Volksgruppen in Londeruck sind sehr hübsch. Sie sind wol auch die Hauptsache im ganzen Werke. —

Geognostische Beschreibung der preussischen Oberlausitz, theilweise mit Berücksichtigung des sächsischen Antheils. Entworfen von C. Fr. Glocker. Mit 50 Figuren in Holzschnitt und mehren Karten. Görlitz, Heynische Buchhandlung. —

Eine sehr gründliche Arbeit, die der görlitzer naturforschenden Gesellschaft, die sie veranlaßte, und dem bekannten Geologen, der sie ausführte, gleich viel Ehre macht, und die wir allen, die ein Interesse an der Geognosie nehmen, schon deshalb lebhaft empfehlen, weil für die Oberlausitz preussischen Antheils bis jetzt in dieser Beziehung wenig gethan worden ist, deren Boden aber an vielen Punkten Schätze enthält, die man früher hier nicht suchte. Der Verfasser hat nichts von Bedeutung übergangen und auch die technische und ökonomische Benutzung der vorkommenden Gesteine und Metalle in Betracht gezogen. So empfiehlt sich das Buch außer dem Gelehrten auch dem gebildeten Landwirth und Industriellen. Die beigegebenen Holzschnitte sind gut ausgeführt und rein gedruckt. Die Karten — eine geognostische und eine land- und forstwirthschaftliche — sind zwar verhältnißmäßig klein, doch thut dies der Deutlichkeit keinen Eintrag. —

Wandkarte der europäischen Staaten von Ewald. Darmstadt, Jongs- haus und Venators kartographisch-artistische Anstalt. — Diese Karte ist im Maßstab von 1: 3,600,000 entworfen und enthält die Bezeichnung der Eisenbahnen und Telegraphenlinien, der Hauptstraßen und Kanäle. Die Ausführung ist sehr zu loben. Die Karte entspricht durch reichen Inhalt und durch Correctheit jeder einigermaßen billigen Anforderung. Sehr gut gewählt sind die Farben: tiefes Blau für Meer und Flüsse, Braun für Gebirge, Schwarz für Eisenbahnen, Kanäle, Straßen, Roth für Landesgrenzen. Gebirge, Meer und Flüsse treten dadurch sehr übersichtlich vor das Auge. So ist die Karte nicht bloß ein gutes Lehrmittel für Schulen (die allerdings nebenbei noch eine andere bedürfen werden, auf der die Grenzen der Länder verschiedenfarbig bezeichnet sind, wenn letzteres nicht vom Käufer selbst bewerkstelligt werden kann), sondern auch eine vorzügliche Uebersichtskarte für kaufmännische Comptoirs, Postbehörden, Bahnhöfe und Lesezimmer. — Wir knüpfen hieran die Anzeige, daß von dem in demselben Verlag erscheinenden, ebenfalls von Ewald herausgegebenen „Handatlas der allgemeinen Erdkunde, der Länder- und Staatenkunde“, über den wir nach Vollendung des Ganzen ausführlich berichten werden, wieder einige neue Lieferungen herausgekommen sind, von denen wir namentlich auf die der ethnographischen Section (Sprachenkarten, Religionen-, Völker- und Racenkarten) so wie auf die der mathematisch-geographischen und physikalischen Section (Sonnen- und Mondfinsternisse, Tages- und Jahreszeiten, Luftströmungen und Niederschläge, Höhen und Tiefen, Veränderungen der Erdoberfläche in historischer Zeit, vulkanische Bildungen, Entstehung von Koralleninseln, von Flußdeltas, Strand- und Dünenanschwemmungen, Gletscherbildungen u. a.) als sehr instructiv hinweisen. Von der statistisch-topographischen Section sind neuerdings die Schweiz, Griechenland, Ostindien, China und Japan und Kleinasien mit Armenien und Syrien erschienen. Die Ausführung ist sehr schön, das Hauptstreben des Herausgebers: möglichste Anschaulichkeit und Uebersichtlichkeit in nicht gewöhnlichem Grade erreicht. Die Vollendung des Werkes soll noch in diesem Jahre stattfinden. —

Neue Lieferungen von geographischen Werken: Von Dr. Böttgers Mittelmeer (Leipzig, G. Mayer) ist die vierte und fünfte Lieferung, von Ed. Schauenburgs Reisen in Centralafrika die fünfte erschienen. Ersteren ist eine Karte vom westlichen Theil des Mittelmeerbeckens beigegeben, letzterer ein Porträt Richard Landers. Beide Werke empfehlen wir wiederholt als werthvoll.